

Minigolfplatz bleibt geschlossen

Entscheidung mit Pächterehepaar

MACKENZELL. Der Minigolfplatz in Mackenzell wird wegen der Corona-Pandemie für die Saison 2020 geschlossen bleiben. Darauf haben sich in einem gemeinsamen Gespräch die Stadtverwaltung und das Pächterehepaar Trapp verständigt.

Unter der Verantwortung von Annette Trapp und ihrem Ehemann Hubert hatte sich vor allem die Außengastronomie zu einem beliebten Treffpunkt für Mackenzeller und Gäste entwickelt. Bei gutem Wetter ließen es sich Minigolfspieler, Wanderer und Gäste nachmittags bei selbstgebackenem

Kuchen und abends bei Pilgerstöff und kleinen Snacks gut schmecken. Allerdings ist der Kiosk mit der Außengastronomie nicht dazu geeignet, die notwendigen Hygienemaßnahmen und Kontaktbeschränkungen einzuhalten, um einen sicheren Betrieb in der bisherigen Form sowohl für die Gäste als auch für die Gastgeber zu gewährleisten. Bürgermeister Benjamin Tschesnok bittet um Verständnis dafür, dass der bei den Mackenzellern und Gästen in den vergangenen Jahren so beliebte Treffpunkt in dieser Sommersaison nicht zur Verfügung stehen kann.



Der Minigolfplatz in Mackenzell muss in dieser Saison pausieren.

Ausbau während der Ferien

Bauarbeiten in der Karl-Medler-Straße

HÜNFELD. Die Karl-Medler-Straße in Hünfeld soll zwischen der Einmündung Schillerstraße und der Einmündung Friedrich-Ebert-Straße erneuert werden. Wie Bürgermeister Benjamin Tschesnok mitteilt, wurden die Bauaufträge jetzt an ein heimisches Unternehmen vergeben.

Die Arbeiten sollen während der Sommerferien ausgeführt werden, um den Schulbusverkehr nicht zu beeinträchtigen. Die Gesamtkosten betragen rund 180.000 Euro. Die Baumaßnahmen

zielen nicht nur darauf ab, die Straße und die Gehweganlagen zu erneuern, sondern auch den Einmündungsbereich zur Schillerstraße sicherer zu gestalten. Der große Einmündungstrichter der Karl-Medler-Straße auf die Schillerstraße wird dabei neugestaltet, um die Verkehrssicherheit nachhaltig zu verbessern.

Außerdem werden bei dieser Gelegenheit auch die Bordsteine an den Übergängen abgesenkt und darüber hinaus sogenannte „taktile Elemente“ für sehbehinderte Verkehrsteilnehmer eingebaut.

Rudolf-Diesel-Straße wird ausgebaut

Aufträge für heimisches Unternehmen

HÜNFELD. Die Rudolf-Diesel-Straße im Hünfelder Industriegebiet soll ihren Endausbau erhalten. Wie Bürgermeister Benjamin Tschesnok mitteilt, wurden jetzt die Bauaufträge an ein heimisches Unternehmen vergeben.

Die Gesamtkosten betragen rund 170.000 Euro für die Stadt. Hinzu kommen Leis-

tungen für den Eigenbetrieb Abwasseranlagen und die Stadtwerke Hünfeld in einer Größenordnung von rund 27.000 Euro.

Nachdem entlang der Stichstraße von der Hersfelder Straße die Bebauung so weit fortgeschritten ist, ist nun die endgültige Fertigstellung der Straße vorgesehen, die bislang lediglich als Baustraße zur Verfügung stand.



Warten auf Entscheidung des Gesetzgebers

HÜNFELD. Die Vorbereitungen für eine Öffnung des Hünfelder Freibades sind durch die Stadtwerke in den zurückliegenden Wochen getroffen worden. Jetzt wird es abhängig sein von den weiteren Entscheidungen des Hessischen Sozialministeriums, ob und wann das Bad geöffnet werden kann. Dazu sind ge-

genwärtig nur Spekulationen möglich. Das Problem der Bäder sind nicht die Becken, da die Wasseraufbereitung zuverlässig für eine Abtötung der Viren sorgt, sondern vielmehr die sanitären Bereiche und der Abstand auf den Liegewiesen. Sollte eine Freibadöffnung noch in dieser Saison möglich werden, wird dies nur

mit Zugangsbeschränkung und einer Begrenzung der Anzahl der Gäste möglich sein, was durch die elektronische Zugangskontrolle gewährleistet werden könnte. Außerdem müssten die Hygieneanforderungen im laufenden Betrieb noch weiter verstärkt werden. Allerdings würde eine Öffnung des Bades

nicht sofort möglich sein, da aus technischen Gründen ein Vorlauf von zwei Wochen für das „Hochfahren“ des Bades erforderlich ist. Zunächst muss das Becken befüllt und das Wasser Behandlungsanlagen umgewälzt werden. Außerdem braucht es zur Beheizung mehrere Tage, bis die Temperatur erreicht wird.

Facettenreiches Werk von Blum

Kurator Charly Möller und Bürgermeister Tschesnok hoffen auf viele Besucher

HÜNFELD. Die Sonderausstellung zum künstlerischen Werk von Jürgen Blum, mit der das Hünfelder Museum Modern Art im März ins Jubiläumsjahr zum 30. Geburtstag des Museums starten wollte, hat erst in der vergangenen Woche erstmals die Pforten geöffnet. Bürgermeister Benjamin Tschesnok und der Kurator der Ausstellung, Charly Möller, freuten sich, dass schon am ersten Öffnungstag einige Kunstinteressierte den Weg nach Hünfeld gefunden hätten.



Kurator Charly Möller erläuterte Bürgermeister Benjamin Tschesnok die Sonderausstellung zum 30-jährigen Bestehen des Museums Modern Art in Hünfeld, die den künstlerischen Werken von Jürgen Blum gewidmet ist.

fig nur mit den abstrakten Arbeiten in Form von Würfeln oder seinen Gemälden mit Motiven aus der Region in Erinnerung. Auch für ihn selbst sei es sehr spannend, durch diese Sonderausstellung auch ganz andere Facetten seines Werkes kennenlernen zu können. Dazu gehören beispielsweise Gemälde mit religiösen Motiven oder auch seine frühen Arbeiten, mit denen er die Zerstörung der Natur anprangerte. In diesen Arbei-

ten verbarg er Alltagsgegenstände, wie einen Besen oder eine Schaufel, hinter einer dicken Teerschicht.

Große überregionale Ausstrahlung hat Blums Wirken vor allem durch seine Kunstprojekte, die er zunächst in Kleinsassen, später in Fulda und ab 1990 in Hünfeld umsetzte in Zusammenarbeit mit anderen internationalen Künstlern. Schon in den 80er Jahren schuf er die Kunststraße Rhön mit großen Skulpturen von Hünfeld

bis in die Hochrhön.

Vor dem Hessentag begann er mit seinem Großprojekt „Das Offene Buch“, bei dem er Hausfassaden in Hünfeld mit Werken der konkreten Poesie verschiedener internationaler Autoren gestaltete, die ihre Arbeiten für das Projekt autorisierten. Zu ihnen gehörten beispielsweise der Literat und Theaterautor sowie spätere tschechische Staatspräsident Václav Havel oder Eugen Gomringer, mit dem ihn bis zuletzt eine enge künstlerische Freundschaft verband. Die Ausstellung im Museum erlaubt auch einen Blick auf dieses „Offene Buch“ mit seinen 145 Werken in Hünfeld und gibt anhand einer großformatigen Fotowand einen Eindruck von Begegnungen mit anderen Künstlern, die mit Jürgen Blum eng verbunden waren. Wer sich auf den Besuch im Museum vorbereiten will, kann dies unter www.museum-modern-art.de tun. Auf dieser Website gibt es auch einen virtuellen Rundgang durch die Ausstellung.



Radwegenetz wird gut frequentiert

HÜNFELD. Das gut ausbaute Radwegenetz in Hünfeld und dem Hünfelder Land bewährt sich vor allem zu „Corona-Zeiten“. Da gegenwärtig viele Alternativen für die Freizeitgestaltung nicht zur Verfügung stehen, sind die Wege derzeit gut frequentiert.

Zunehmend werden die Radwege aber auch beispielsweise für die Wege zur Arbeit und andere Erledigungen genutzt. Dazu beigetragen hat sicherlich auch der gegenwärtige E-Bike-Boom. Mit elektronischer Unterstützung lassen sich schließlich auch Stei-

gungen ohne größere Kraftanstrengungen bewältigen. Mit dem Ausbau des Radweges zwischen Hünfeld und Molzbach, der in diesem Frühjahr mit der Bepflanzung abgeschlossen werden konnte, wurde der letzte große Lückenschluss in der Verbindung

von Ort zu Ort hergestellt. Gefördert aus Mitteln der sogenannten nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums wurden rund 290.000 Euro investiert bei einer Zuwendung in Höhe von rund 50 Prozent der Baukosten.